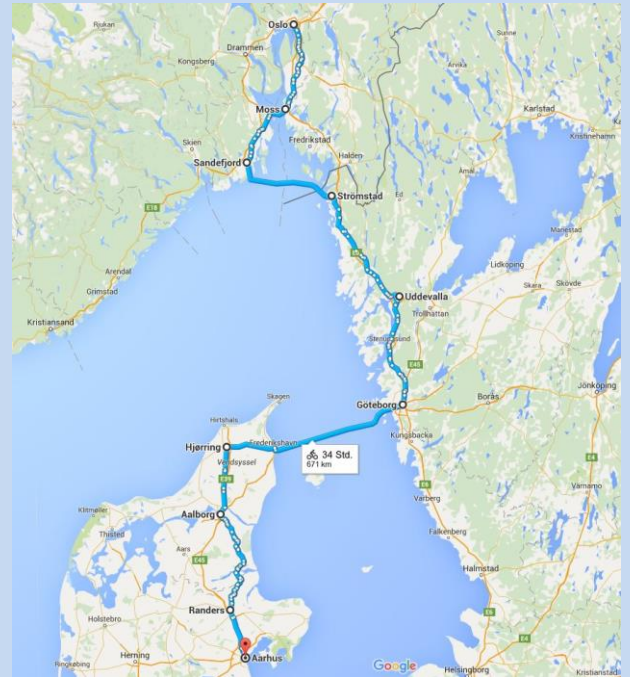


Cycling for Libraries 5 – The New Nordic

31. August – 12. September 2015

Mit über 80 Mitstreiterinnen und Mitstreitern nahm ich im Spätsommer 2015 an einer politisch und wirtschaftlich unabhängigen, internationalen Unkonferenz teil: „Cycling for Libraries – The New Nordic“ führte uns auf eine 10 Tage dauernde, 720 Kilometer lange Fahrradtour durch die nordische Bibliotheks- und Kulturwelt. Von Norwegens Hauptstadt Oslo vorbei an den Fjorden (Moss, Horten, Sandefjord) begaben wir uns per Fähre an die Westküste Schwedens (Strömstad, Uddevalla, Göteborg) und von dort weiter nach Dänemark (Fredrikshavn, Hjørring, Aalborg, Randers, Aarhus).



„Cycling for Libraries – Librarians on the move“

Cycling for Libraries bietet Teilnehmern aus der ganzen Welt grundlegend Fortbildungsmöglichkeiten und die Chance auf ein fachliches und kulturelles Netzwerk. Auf dem Fahrrad erkundet eine Gruppe gemeinsam fremde Länder, deren Kultur und Bibliotheksstrukturen. Die nationale und berufliche Vielfalt der Teilnehmer ermöglicht die Diskussion über aktuelle Themen und die Herausforderungen des Bibliothekswesens aus differenzierten Blickwinkeln. Gemeinsam Herausforderungen meistern – Berge erklimmen, dem Wind trotzen, gegen die Zeit in die Pedale treten und rechtzeitig die nächste Bibliothek erreichen – sorgt für einen starken Gruppenzusammenhalt und fördert den Aufbau von engen internationalen Kontakten über die eigentliche Tour hinaus. Ziel der Unkonferenz **Cycling for Libraries** ist es auch Brücken zu schlagen: von bibliothekarischen Fachleuten zu ihren (Nicht-)Nutzern, vom Bibliothekswesen zu anderen Fachbereichen, von Bürgern zu Öffentlichkeit und Politik. Essentielles Anliegen ist es, das leicht verstaubte Image von Bibliotheken, das immer noch in unseren Köpfen existiert, zu modernisieren und ihre Bedeutung für die Bildung und Zukunft unserer Gesellschaft zu unterstreichen.

Den Initiatoren von **Cycling for Libraries**, den finnischen Kollegen Mace Ojala und Jukka Pennanen, begegnete ich bereits zum Ende der ersten Unkonferenz auf Rädern, die Bibliothekare und Bibliotheksliebhaber 2011 von Kopenhagen nach Berlin führte. Mein Arbeitgeber, der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV), hatte die internationale Bibliotheksgruppe zu einem Abschlussseminar eingeladen, das lokale Bibliothekare und andere Interessierte mit den Teilnehmern der Unkonferenz zusammenbringen sollte. Am 06. Juni fuhren 80 Fahrradfahrer mit lautem Klingeln in unserem Hof ein. Mace Ojala berichtete über die Erlebnisse der Tour und stellte das Konzept vor, und ich war sofort begeistert und versprach bei einer erneuten Tour mitzuradeln. Und seither war ich tatsächlich in jedem Jahr dabei: 2012 besuchten wir die Baltischen Staaten (Litauen, Lettland, Estland – auch hier noch einmal einen Dank an das BII für die Unterstützung;

Bericht: [Cycling for Libraries 2 – The Baltic States](#)), 2013 fuhren wir von Amsterdam nach Brüssel, 2014 entdeckten wir die Bibliothekswelt Südfrankreichs (Montpellier – Lion).

Ursprünglich gab es eine finnische Gruppe von etwa 10 Kolleginnen und Kollegen, die die Fahrradtouren als „orange vests“ begleiteten und gemeinsam mit den lokalen Kolleginnen und Kollegen für die Organisation zuständig waren. Finanziell war dies möglich, weil das finnische Ministerium für Kultur die Unkonferenz **Cycling for Libraries** in den Jahren 2011 und 2012 intensiv förderte. Da diese Finanzierung im Jahr 2013 auslief, gründete Jukka Pennanen die internationale Vereinigung IALA (International Association of Library Advocacy), in der ich mich seither aktiv beteilige. Wir unterstützen die lokalen Organisatoren bei der Vorbereitung der **Cycling for Libraries**-Touren, vermitteln Kontakte und helfen bei der Sponsorsuche. Dies bedeutet auch, dass ich seit 2013 bei den Touren nicht als normaler Teilnehmer, sondern als „orange vest“ mit jeweils besonderer Funktion mittradele. So war ich 2014 ein „Road Captain“ – d.h. ich habe den Verkehr an stark befahrenen Straßen und Kreuzungen geblockt, um meine Kolleginnen und Kollegen sicher durch den Straßenverkehr zu bringen – und in diesem Jahr einerseits als „Accommodation Manager“ verantwortlich für die Kommunikation mit den Unterkünften vor Ort und gemeinsam mit Jukka Pennanen als „Lanterne Rouge“ übernahm ich die Rolle als letzte Fahrerin im Feld, d.h. ich gab darauf acht, dass das Feld zusammenbleibt und dass niemand verloren geht.

Seit zwei Jahren begleitet mich mein Partner zu den Unkonferenzen. Er ist gelernter Tischler und deshalb vorwiegend an der Architektur und dem Interieur der Bibliotheksbauten interessiert. Darüber hinaus unterstützt er die Organisatoren als begeisterter Fahrradfahrer als „Road Captain“ und hilft dabei, Fahrräder zu warten und, wenn nötig, zu reparieren. Nach intensivem Radtraining mit unseren neuen Rennrädern begaben wir uns Ende August auf den Weg nach Norwegen.

The New Nordic – Moderne Bibliotheken in Norwegen, Schweden, Dänemark

Die eigentliche Unkonferenz **Cycling for Libraries – The New Nordic** startete am Morgen des 01. September 2015. Teilnehmer aus insgesamt 19 Ländern von Kanada über Kroatien bis Australien sollten in den nächsten 10 Tagen gemeinsam die nordischen Staaten Norwegen, Schweden und Dänemark erkunden. Der erste Eindruck: Alle drei Länder sind sehr modern ausgerichtet – in vielen Bibliotheken und Informationseinrichtungen überwiegen nutzerfreundliche, generationsübergreifende und integrative Neubauten. Gefördert wird diese Entwicklung durch jährliche Zuschüsse zu Bibliotheksprojekten aus den Nationalbibliotheken und den Ministerien für Kultur und Bildung der drei Länder.

Skandinavien war zwar im Mittelalter stark von Klosterbibliotheken geprägt, aber keine von ihnen hatte genug Einfluss, um bis heute bestehen zu können, ein Teil der Bestände konnte jedoch archiviert werden. Erst ab dem 17. Jahrhundert wurden Bibliotheken auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen, nachdem einzelne Herrscher begannen, ihre Adels- und Hofbibliotheken zugänglich zu machen. Mit dem 19. Jahrhundert entsteht dann eine Vielzahl an Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken. Insbesondere dem öffentlichen Bibliothekswesen dieser nordischen Länder wird bis heute im internationalen Vergleich eine Vorreiterrolle zugesprochen. Sie gelten als Eckpfeiler der demokratischen und sozialen Kulturpolitik. In den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts hat fast jede Kommune und fast jedes Dorf Zugang zu gut ausgerüsteten Bibliotheken erhalten, fast flächendeckend sind sie mit Internetanschlüssen versorgt. Darüber hinaus versuchen Bibliotheken zunehmend, eigene innovative Projekte zu planen und durchzuführen. Neben der traditionellen

Literaturversorgung werden neue Techniken, Kulturangebote und zielgruppenspezifische Workshops angeboten.

Innerhalb der letzten Jahre haben Skandinaviens Bibliotheken den Sprung nach vorn gewagt, sie haben ihre Dienste weiterentwickelt und entfernen sich immer mehr vom eigentlichen Bild der Bibliothek. Viel mehr agieren sie als Ort der Begegnung, als Kulturhaus: Hier versammeln sich Alt und Jung, Studenten, Rentner, Freiberufler und Schüler. Sehr auffällig auf der gesamten Reise waren einerseits die moderne, gepflegte technische Ausstattung der Bibliotheken und die ineinandergreifende Kombination aus Bibliothek und Bürgeramt.

	Norwegen	Schweden	Dänemark
Gesetze	1986 (2014 erneuert)	1996 (2013 erneuert)	1920 (2000 erneuert)
ÖBs	19 Regionalbibliotheken 900 öffentliche Bibliotheken mobile Bibliotheken	20 Länsbibliotheken (Regionalbibl.) 1200 öffentliche Bibliotheken inkl. Zweigstellen + Bücherbusse + vom Staat finanzierte Leihzentralen	14 Kreisbibliotheken k.A. Zentralbibliotheken + Zweigstellen
WBs	ca 320 wissenschaftliche Bibliotheken (Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsinstitutionen, Spezialbibliotheken)	ca 95 wissenschaftliche Bibliotheken (Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsinstitutionen, Spezialbibliotheken)	Staatliche Universitäten Forschungsbibliotheken staatl. + private Spezialbibliotheken
Nationales	jetzige Institution ist erst seit 1999 aktiv, Aufgabe übernahm vorher (seit 1815): Universitätsbibliothek Oslo	gegründet 1877 seit 1988 Weiterentwicklung des nationalen Bibliothekssystems „Libris“	gegründet 1648
Verbände	> Norsk Bibliotekforening > Norsk Fagbibliotekforening > Skolebibliotekarforeningen	> Svensk Biblioteksforening > Tekniskalitteratursällskapet > DIK-förbundet	> Danmarks Biblioteksforening

Dreierlei Inspiration

Hausaufgaben

Im Sinne einer Konferenz sollten sich die Teilnehmer intensiv, körperlich und geistig, auf die Reise vorbereiten.

Neben körperlicher Fitness, wie sie bei **Cycling for Libraries** benötigt wird, waren die Teilnehmer auch im Voraus dazu angehalten, ihr Fahrrad genau kennenzulernen, wie es auf der Straße liegt und wie es in unterschiedlichen Situationen reagiert, um sicheres Fahren gewährleisten zu können. Auch soll Grundverständnis für die Mechanik eines Fahrrades vorhanden sein, so dass im Notfall selbst Hand angelegt und kleinere Schäden schnell repariert werden können. Ich habe die Tour in diesem Jahr mit einem Rennrad der Marke Votec (deutsche Markenfirma) bestritten. Ein großer Vorteil bei der Anreise mit Bahn und Fähre: Ist das Fahrrad in eine Transportbox eingepackt, gilt es als normales Gepäckstück und muss nicht extra bezahlt werden.

Um die Zielländer kennenzulernen, las ich verschiedene Reiseführer und die offiziellen Wikipedia-Seiten, zum großen Teil suchte ich aber einfach gezielt Kontakt zu Bekannten und Kolleginnen und Kollegen vor Ort und befragte sie zu ihren Heimatländern.

Damit das Kennenlernen der Teilnehmer untereinander erleichtert und ein Anreiz für fachlichen Austausch und Diskussion geboten werden konnte, sollten die Teilnehmer vor Konferenzbeginn Fragen oder Problemstellungen, die sie gern mit Gleichgesinnten erörtern möchten, formulieren. Mein Thema ist beruflich gerade die Open Access Transformation. Die Entwicklung vom reinen Closed Access (wissenschaftliche Publikationen werden über

Verlage nur einem bestimmten Publikum, z.B. Abonnenten der Zeitschrift, zugänglich gemacht) hin zur frei zugänglichem wissenschaftlichen Output über den goldenen (direkt Open Access publiziert) oder grünen Weg (in zweiter Version Open Access bereitgestellt) ist wünschenswert, meiner Meinung nach auch absehbar. Und doch, um diese Entwicklung reibungslos und professionell in bibliothekarische Prozesse einzubinden, ist es wichtig, sich intensiv darüber auszutauschen und gemeinsam, länderübergreifend Lösungsstrategien zu entwickeln. Viele der Mitradler stammen aus dem öffentlichen Bibliothekssektor, ihnen war die Thematik ein wenig fern. Mit einigen wenigen Vertretern aus dem wissenschaftlichen Bereich führte ich dafür umso intensivere Gespräche. Das Themenfeld werde ich weiter intensiv beobachten, vor allem da ich in den nächsten zwei Jahren ein dazu passendes Projekt betreuen werde.

Diskussionsthemen

Um immer Anregungspunkte für ein interessantes Gespräch zu haben, boten die Organisatoren jeden Tag ein anderes Diskussionsthema an: So konnten wir, während wir Wind, Regen und Bergen trotzten und uns immer weiter von Oslo bis nach Aarhus bewegten, Lösungen zu spannenden Fragen finden: Welche Vorteile bringen Bibliotheksneubauten?, Gibt es neue Herausforderungen für den modernen Bibliothekar?, Was bedeutet eigentlich New Nordic?, Was sollen Makerspaces in der Bibliothek?, Sprachcafés – ein Service der Zukunft?, Hack your Library! und Was bedeutet Borderland?

Workshop

Auf der knapp vier Stunden dauernden Fährfahrt von Göteborg, Schweden, nach Fredrikshavn, Dänemark, (06. September) konnten die Teilnehmer nach einem *swedish fika* (schwedischen Frühstück) an einem Diskussionsseminar zum Thema „Bibliothekarische Kompetenzen oder Skills in unserem Berufsleben“ teilnehmen. Vier Vertreter aus unterschiedlichen Bibliothekssparten sprachen über ihre Berufsbilder und stellten besondere Fähigkeiten, die man für diese Bereiche benötigt, in den Fokus. Elinor Magnusson ist Bibliothekarin in einer schwedischen Unternehmensbibliothek, sie arbeitet bei SCA Hygiene Products. Rasmus Fangel Veestergaard ist Quereinsteiger und arbeitete bisher vornehmlich als Projektmanager für verschiedene Leseprojekte und in unterschiedlichen FabLabs/ Makerspaces. Derzeit ist er für die Copenhagen Public Libraries als Projektkoordinator tätig und versucht dort eine moderne Bibliotheksstrategie umzusetzen. Robin Neidorf verfolgt als Director of Research bei FreePint die Umwandlung von Informationszentren in Innovationszentren. Bo Jacobsen, Bibliotheksleiter der Vesthimmerlands Biblioteker, sammelte Erfahrungen mit dem neuen Bibliothekskonzept „Hack your Library!“ – im Bottom-up-Prinzip durften die Mitarbeiter neue Aufgabenfelder definieren, alle Entscheidungen werden nun gemeinsam als Team getroffen.

Dies war eine spannende Erzähl-Reise, die uns von klassischer Bibliotheksarbeit, zu projektbezogener Themenaufarbeitung für ein bestimmtes Klientel hin zu neu entdeckten und ausgearbeiteten Services und ihren Herausforderungen schickte.

Reisen auf dem Drahtesel von Bibliothek zu Bibliothek

Norwegen (31. August - 02. September)

In Oslo trafen mein Partner und ich am letzten Augusttag auf die lokalen Organisatoren der „New Nordic“-Tour – Jamie Johnston (Norwegen), Ann-Christin Karlén Gramming (Schweden), Rasmus Fangel Vestergaard und Bo Jacobsen (Dänemark). Auch Jukka Pennanen und andere IALA-Mitglieder waren bereits anwesend. Da auch die meisten der

über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits am Tag vor dem offiziellen Start der Tour (01.-10. September 2015) in der Stadt waren, wurde der Tag mit einem interessanten Programm gefüllt.

Am Vormittag konnten wir verschiedene Bibliotheken in Oslo besichtigen. Zur Auswahl standen die öffentliche Bibliothek Deichmanske sowie deren Bezirksbibliothek Majorstuen, die Bibliothek der [Oslo and Akershus University College of Applied Sciences \(HiOA\)](#) und die Rechtsbibliothek der Universität Oslo, Det flerspråkgige biblioteket – eine Sprachenbibliothek –, die [norwegische Nationalbibliothek](#) und das Oslo Fablab [Fellesverkstedet](#). Am Nachmittag fand am HiOA ein Kurzseminar zum Thema „Norwegian Library Act“ statt. Das Norwegische Bibliotheksgesetz besteht bereits sehr lang. Die neueste Aktualisierung erfolgte 2014, um die rechtlichen Grundlagen den modernen Entwicklungen unserer Zeit anzupassen. Das Gesetz unterstreicht einerseits die aktive Förderung von Informationsvermittlung, Bildung und Kultur und statiert andererseits, dass öffentliche Bibliotheken als unabhängige Treffpunkte und Arenen für öffentliche Gespräche und Diskussionen agieren sollen. Der Tag wurde abgerundet mit einer Kickoff-Party, auf der sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer „beschnuppern“ und das erste Mal austauschen konnten.

Am Morgen des 01. September 2015 kamen alle Teilnehmenden der Tour auf dem am Osloer Hafen gelegenen Rådhusplassen zusammen. Hier fand die offizielle Begrüßung zum fünften internationalen **Cycling for Libraries** statt. Eine Stunde später brachen wir mit insgesamt 86 Personen auf in Richtung Moss. Das norwegische Wetter begrüßte uns gleich richtig mit grauen Wolken und Platzregen, so dass wir eigentlich die meiste Zeit des Tages durchnässt waren. Der erste Tag auf dem Rad war nicht einfach, denn die Strecke nach Moss führte uns etwa 65 Kilometer an den südlichen Fjorden entlang. Das klingt flach ist aber tatsächlich mit reichlich Hügeln und kleinen Bergen versehen. Für den ersten Tag eine ziemliche Herausforderung. Nach Bibliotheksbesuchen in Ås und Moss und einer kurzen Fährfahrt von dort nach Horten, erreichten wir unseren Zielort gegen 19 Uhr. Die [Horten Public Library](#) hatte für Unterhaltung gesorgt, so dass uns der örtliche Musikverein mit Trompeten- und Saxophonklängen empfing.

Am zweiten Tag traten wir nach einem guten Frühstück gestärkt, und zumindest ohne Regen, in die Pedale. Unser erster Besuch galt der [Høgskolen i Buskerud og Vestfold – Campus Vestfold](#). Hier kam ich mit einer Kollegin ins Gespräch, die mich leider bezüglich einer meiner Annahmen, Norwegen sei im Bereich Open Access bereits sehr weit, enttäuschen musste. Zwar versuchen die akademischen Bibliotheken Open Access intensiv zu fördern, es gibt aber noch keine landesweiten Initiativen. Den nächsten Ort der Tagesetappe, Sandefjord, erreichten wir nach etwa 40 Kilometern. Dort empfing uns die öffentliche Bibliothek und wir lauschten dem Vortrag des Bibliotheksdirektors während unserer Mittagspause. Zeit genug für einen Bibliotheksbesuch war leider nicht, da wir die Fähre nach Schweden nicht verpassen durften.

[Schweden \(02. - 06. September\)](#)

Auf schwedischer Seite angekommen, wurden wir von Journalisten empfangen, die Jukka Pennanen und mich kurz zur bisherigen Tour und unseren Eindrücken interviewten. Doch da es noch weitere 40 Kilometer durchs Land bis zu unserem Abendziel waren, mussten wir frühzeitig weiter. Zur Nacht wurden wir auf dem [Saltviks Campingplatz](#) einquartiert, den ich nur empfehlen kann. Im Programm für diesen Abend: Schwimmkleidung und ein Messer mitbringen. Das Team von [Catxalot](#) zeigte uns in einem kleinen Workshop, welche Wasserpflanzen in Schweden wachsen und was man alles damit machen kann. Wir durften auch

tatsächlich mit ins Wasser gehen, um Algen zu sammeln, die Chance nahmen aber nur zwei sehr abgehartete Fahrradgefährten (beide aus Skandinavien) wahr. Mir war es zu kalt.

Der nächste Tag gestaltete sich ebenfalls als langer Tag im Fahrradsattel. Insgesamt 80 Kilometer verbrachten wir auf Schwedens Straßen von Tanum bis nach Uddevalla. Dafür bekamen wir sehr spannende Eindrücke geboten. In [Vitlycke](#) konnten wir alte Steinmalereien erkunden und uns ein interessantes Museum zur schwedischen Kultur ansehen. In Uddevalla besuchten wir zunächst die [Uddevalla Stadtbibliotek](#), um dann den Abend im [Bohusläns Museum](#) zu verbringen. Die Nacht war dann doch recht spannend, denn wir schliefen das erste Mal alle gemeinsam in einer großen Turnhalle. Erstaunlicherweise klappte das Schlafen hervorragend, nur das jähe Wecken um 7 Uhr morgens durch die erste Sportgruppe war dann doch ein nicht ganz so gewünschter Wecker.

Am 04. September machten wir uns auf einen langen Weg bis nach Göteborg. Da die Fahrerin für den Gepäckwagen kurzfristig ausgefallen war, übernahm ich diese Aufgabe und parkte mein Fahrrad für diesen Tag im Trailer. Ich war nicht wirklich böse über diese Abwechslung, lernte ich doch auf diese Weise einmal eine andere Seite solcher großen Reisetouren kennen. Die Organisation von Schlafgelegenheiten, die Kommunikation mit den lokalen Bibliotheken und dem Rest der Crew. So half ich ebenfalls bei der Vorbereitung des Mittagessens, das wir den Fahrradfahrern auf einem kleinen Rastplatz im Wald servierten. Vor allem aber war ich froh, da durch den Dauerregen in Norwegen ordentlich erkältet, nicht am längsten Tag der Tour (120 Kilometer) im Sattel sitzen zu müssen. Am Abend mussten wir die Gruppe dann sogar aufsammeln, da sie sich in denen die Stadt Göteborg umgebenden Bergen verfahren hatte und den Weg zur Unterkunft nicht fand.

Den nächsten Tag verbrachten wir in Göteborg, so dass ich mich gut auskurieren konnte. Hier hatten wir zunächst die Möglichkeit uns die [Gothenburg City Public Library](#) (Hauptgebäude) anzuschauen. Anschließend wurden wir in Gruppen aufgeteilt und fuhren jeweils mit vorher festgelegten Reiseführern auf unseren Rädern zu Bibliotheken unserer Wahl. Ich habe mir die [Chalmers Library](#) angeschaut. Diese war für das Projekt „[KOBV-Portal 2.0 \(K2\)](#)“ und die neue entworfene [KOBV-Homepage](#) Vorbild. Hier wurden neue Services mit dem Ansatz Service Design Thinking umgesetzt und Wert auf User Experience und die Entwicklung von Open-Source-Komponenten gesetzt. Außerdem gefiel uns der Ansatz einer eingebauten Suchleiste zum Bibliothekskatalog auf der Frontseite der Homepage, dies haben wir – ein wenig abgewandelt – auch für den KOBV umgesetzt.

Am Abend erhielten wir in Göteborgs [Litteraturhus](#) einen kleinen Einblick in die Literaturszene Schwedens und lauschten lokalen Autoren. Nach einer äußerst kurzen Nacht begaben wir uns am Morgen des 06. Septembers zum Hafen und auf die Fähre nach Dänemark.

[Dänemark \(06.-13. September\)](#)

Da eine der Organisatorinnen (Ann-Christin Karlén Gramming) uns nicht auf dem Weg nach Dänemark begleiten konnte, war ich ab sofort für die Unterkünfte zuständig, d.h. ich verteilte bei der Ankunft die Zimmer und Schlüssel, sammelte am nächsten Morgen wieder alles ein und prüfte, ob alle Zimmer ordentlich übergeben werden konnten.

Auf der Fähre nach Fredrikshavn überzeugte uns Dänemark sofort von seiner Gastfreundschaft: Die Sonne schien und es war warm, fast T-Shirt-Wetter. Und so sollte es auch bleiben für den Rest der Reise. Gleich nach dem Anlegen machten wir uns auf den Weg zur [Fredrikshavn Public Library](#). Ich unterstützte an diesem Tag den **Cycling for Libraries**-Koch bei der Vorbereitung des Mittagessens und des Abendbrot und war deshalb den Rest der

Tagesetappe nicht mit den Teilnehmern unterwegs. Am Abend erreichten wir Hjørring und verbrachten einen entspannten Abend in der Jugendherberge mit selbst zubereitetem gegrillten Fisch, Huhn, Salaten und Brot.

Der nächste Tag, 07. September 2015, war geprägt von wunderschöner Landschaft und sehr abwechslungsreichen Bibliotheksbesuchen. [Hjørring Public Library](#) war ein wirklich schön gestalteter Bibliotheksneubau, integriert in das Einkaufszentrum der Kleinstadt. Ein sehr interessantes Konzept, das seine Vor- und Nachteile (Ansprache Nutzerinnen und Nutzer vor Ort, Kostenhöhe, Einschränkung in Verwendung der Räume) hat. Der Tag hatte nur wenige Kilometer (70), aber durch die Bibliotheksbesuche zog sich das Programm dann doch bis tief in die Nacht. Nach der [Brønderslev Public Library](#) fuhren wir weiter bis nach Aalborg und besuchten dort die [Aalborg University Library](#) und die [Royal School of Library and Information Science \(IVA\)](#).

Der nächste Morgen führte uns zur [Aalborg Public Library](#), bevor wir uns auf eine 80 Kilometer lange Fahrradtour bis nach Aalestrup aufmachten. Auf dem Weg besuchten wir [Lyngsoe Library Systems](#) (die einen Großteil der dänischen Buchverwaltungs-, Sortier- und Packanlagen betreuen) und die [Aars Public Library](#), in der uns das Projekt *Hack your Library!* vorgestellt wurde.

Den Abend verbrachten wir in Aalestrup. Dort konnten wir uns [Danmarks Cykelmuseum](#) anschauen, anschließend verbrachten wir die Nacht in der öffentlichen Bibliothek. Ja, richtig, wir haben in einer Bibliothek, im Lesesaal geschlafen, alle zusammen – der Traum eines jeden Buchliebhabers. Der Abend wurde gestaltet mit einer kleinen Musikeinlage: Eine Violinistin und ein Kontrabassspieler intonierten alte Lieder aus Norwegen, Schweden und Dänemark und ein örtlicher Tanzlehrer brachte uns dazu alte dänische Folkloretänze bei.

Am 09. September starteten wir früh in den Tag, die Bibliothek musste von fast 90 Personen und ihren Schlafsäcken befreit sein, bevor die Pforten für die Bürger vor Ort öffneten. Wir machten uns auf den Weg nach Viborg, um die [Viborg Public Library](#) zu besuchen. Mit einem in einen 60er Jahre Bau integrierten neuen, sehr modernen Anbau passt sich die Bibliothek den Gegebenheiten perfekt an. Sie fördert neben dem Angebot klassischer Bibliotheksservices, die Durchführung neuer, innovativer Projekte und daraus entstehende Dienste werden den Bürgern zur Verfügung gestellt. Die letzte Station war die [Randers Public Library](#). Nach dem Bibliotheksbesuch fuhren wir zur Jugendherberge und fielen in unsere Betten, der vorletzte Tag der Reise war mit seinen 90 Kilometern doch noch einmal sehr anstrengend gewesen.

Den nächsten Morgen machte sich die Gruppe frisch auf den Weg nach Aarhus. Nach nur 50 Kilometern (und damit der kürzesten Strecke am kürzesten Tag der gesamten Tour) erreichten wir die Stadt, in der in den nächsten Tagen die [NextLibrary-Konferenz](#) stattfinden sollte. Am späten Nachmittag fuhren wir über eine breite Straße am Hafen der Stadt entlang, bis wir auf Bahnschienen trafen. Hier kreuzten sie unter einem Gebäude – die Straßenbahn fuhr sogar unter dem Gebäude entlang: Wir hatten unser Ziel, die neu gebaute und just dieses Jahr eröffnete neue öffentliche Bibliothek mit dem Namen [Aarhus Dokk1](#), erreicht. Das Dokk1 vereint Bibliothek mit Begegnungsstätte, öffentliches Bürgeramt mit Wissenszentrum. Der zweistöckige Bau ist komplett offen gestaltet und wirklich atemberaubend schön gestaltet. In der Mitte der Bibliothek hängt „der Gong“. Die steinerne Glocke durchzieht das gesamte Gebäude von der oberen Decke bis zum Erdgeschoss, und erklingt manchmal mehrmals am Tag, manchmal tagelang nie. Sie ertönt, wenn im Aarhus Krankenhaus Kinder geboren werden, und die Eltern dies über ein Signal bekannt geben.

Die Bibliothek selbst konnten sich die Teilnehmer von ***Cycling for Libraries – The New Nordic*** am nächsten Tag (ein zusätzlicher Tag mit Extra-Kosten) in Ruhe anschauen. Natürlich nahmen mein Partner und ich daran teil. Wir erhielten eine Führung durch die gesamte Bibliothek und deren Außenbereich. Außerdem zeigten uns lokale Kolleginnen und Kollegen an diesem sehr sonnigen Tag die Stadt Aarhus und führten uns hinauf zum [Moesgaard Museum](#) und vorbei an den Aarhus Stränden und Klippen. Am 12. September 2015 nutzen wir einen GetTogether-Abend, um mit den NextLibrary-Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Kontakt zu kommen und verfolgten eine spannende Vortragsreihe zur Bibliotheksarchitektur in Dänemark.

Fazit

Cycling for Libraries fand ein großes [Medienecho](#) vor allem in lokalen Medien. Neben Fernsehreportagen konnten wir zahlreiche Artikel in Lokalblättern und auf einigen Themenblogs archivieren.

Auch die Teilnehmer haben durch unermüdliche Berichte via Facebook, Twitter (#cyc4lib), Foursquare und auf ihren privaten Blogs bzw. auf www.freePint.org dafür gesorgt, dass *Cycling for Libraries* und die von uns besuchten Bibliotheken in Norwegen, Schweden und Dänemark in aller Munde waren.

Für mich persönlich hat sich die Reise in die Welt der skandinavischen Bibliotheken in jedem Fall gelohnt – besonders beeindruckt war ich in Dänemark von der Kombination von Bibliothek und öffentlichem Raum. Das Wissen, Nutzerinnen und Nutzer dort abholen zu müssen, wo sie sind, um ihnen dann gezielt Angebote anbieten zu können, hat mich positiv gestimmt. Bibliotheken sind längst nicht die verstaubten Archive, wie sie manchmal scheinen. Sie können modern und frisch und offen sein. Auch die unkomplizierte Art der Kommunikation zwischen Fachkollegen, zwischen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren mit ihren Nutzern, zwischen Jung und Alt hat mich beeindruckt.

Auch in diesem Jahr bin ich auf interessante Menschen und ihre Geschichten gestossen, konnte mir neues Wissen aneignen und hier und da fachliche Anregungen holen. Die Mischung mit Nicht-Bibliothekaren auf der Tour ist erfrischend und sorgt dafür, Themen auch immer aus einer anderen als der ureigenen professionellen Ebene zu betrachten.

Dank

Ermöglicht wurde die fünfte internationale ***Cycling for Libraries***-Tour durch die unermüdliche und engagierte Arbeit eines Teams von fünf nordischen Kollegen (Ann-Christin Karlén Gramming, Bo Jacobsen, Jamie Johnston, Jukka Pennanen und Rasmus Fangel Vestergaard) und der Crew (den Fahrern Linda Bergström und Grete Jacobsen und dem Kochteam Pasi „Nippe“ Niemi und Sebastian Slotte), die dafür sorgten, dass alle Teilnehmer sicher, satt, ausgeschlafen und trotz heftigen Regens und eisigen Windes (meist) gut gelaunt und halbwegs gesund ans Ziel kamen. Auch die lokalen Organisatoren, die entlang der Strecke für körperliches und geistiges Wohlbefinden sorgten, haben großartige Arbeit geleistet.

Das ich persönlich an der Tour teilnehmen konnte, verdanke ich der großzügigen finanziellen Förderung von [Bibliothek Information International](#).

Dafür möchte ich DANKE sagen.

Kontakt

Julia Alexandra Goltz

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin Brandenburg (KOBV)

Konrad-Zuse-Institut für Informationstechnik Berlin

Takustraße 7

14195 Berlin

+49 (30) 84185 - 487

goltz@zib.de

Bilder unter: <https://www.flickr.com/groups/cyc4lib/pool/>